Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: 39-40 (1959-1960)

Artikel: Latènezeitliche Scherben aus der Siedlungsschicht unter dem inneren Südwall

Autor: Ettlingen, Elisabeth

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

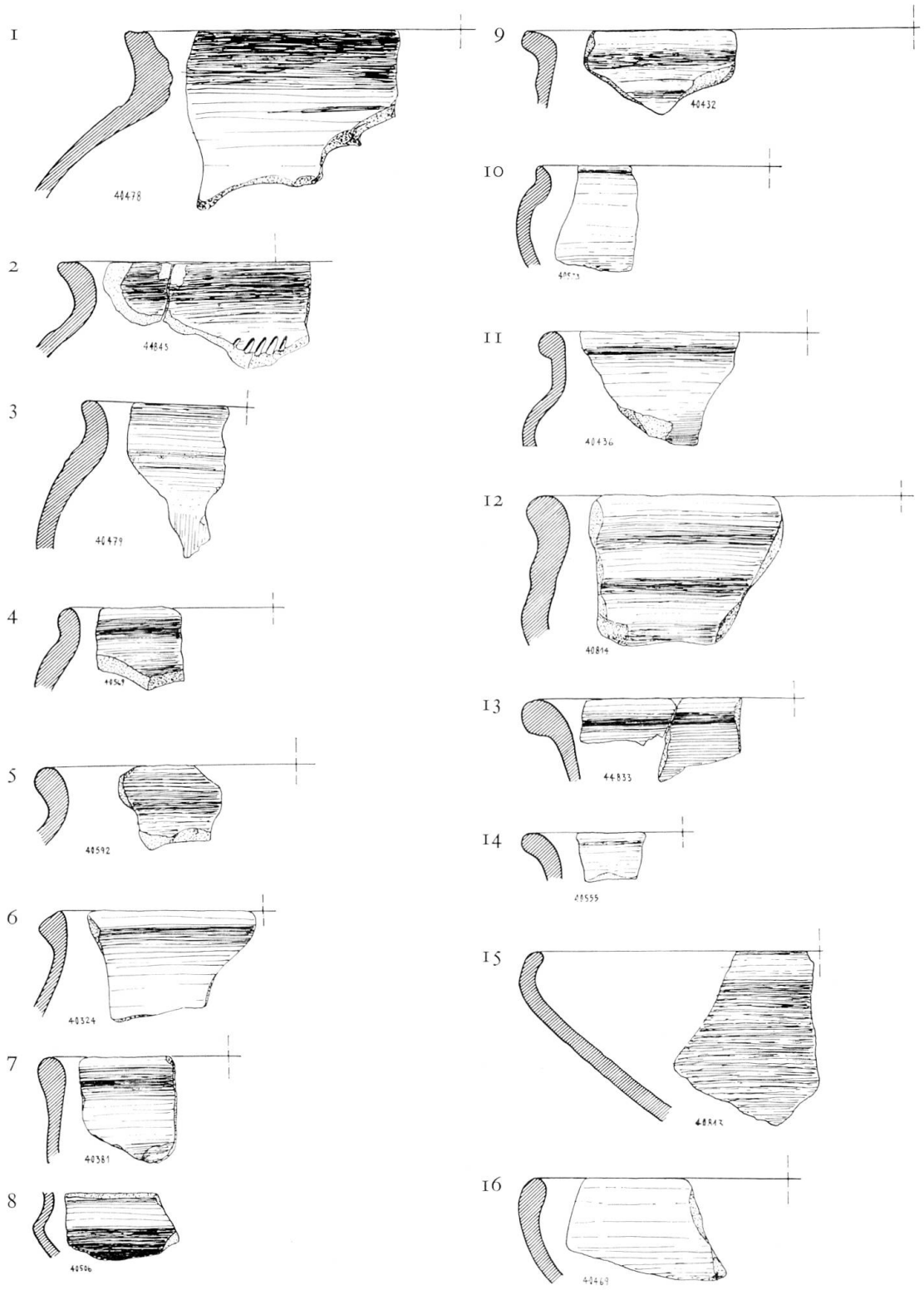
LATÈNEZEITLICHE SCHERBEN AUS DER SIEDLUNGSSCHICHT UNTER DEM INNEREN SÜDWALL

Nach Angaben von ELISABETH ETTLINGER

Das bisher aus der Siedlungsschicht («Graue Schicht») unter dem Wall vorliegende keramische Material besteht ausschließlich aus sehr kleinen Bruchstücken. Es erscheint keine Scherbe darunter, die als römisch angesprochen werden müßte. Die hier gegebenen Abbildungen sind eine Auswahl typischer Stücke (Tafeln 1 und 2). Die Anzahl der auftretenden Grundformen ist auffallend gering. Gleichzeitig findet sich aber innerhalb jeder Grundform eine ziemlich starke Variationsbreite der Randlippenbildungen. Die Grundformen lassen sich in folgende Gefäßgruppen zusammenfassen:

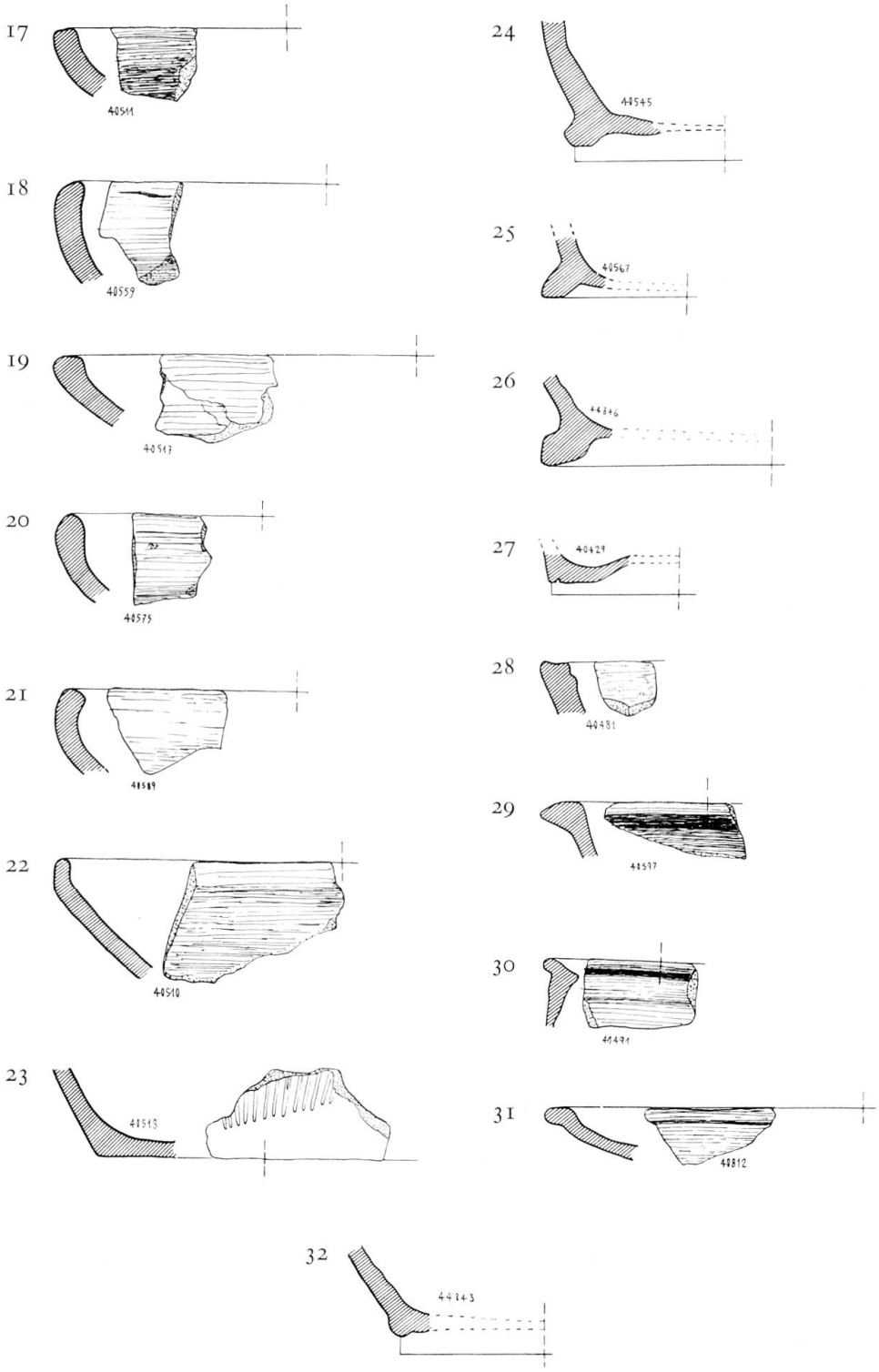
1. Töpfe: Taf. 1, 1, schwarzgrauer Ton mit innen profilierter Lippe (Inv.-Nr. BHM 40478), Taf. 1, 2, hellbraun mit Kerbdekor auf der Schulter (BHM 44845), Taf. 1, 3, dunkelgrau mit schwachem Besenstrich, s. a. Abb. 1 (BHM 40479), Taf. 1, 4 und 5, dunkelgrau mit einfacher Lippe (BHM 40569, 40592), Taf. 1, 6, hellgrau mit relativ scharf profiliertem Rand (BHM 40324). Die Nr. 40478, 44845, 40479, 40592 sind Bestandteile handgeformter Kochtöpfe, während die beiden restlichen Stücke von scheibengedrehten Gefäßen stammen. Das Fragment Taf. 1, 7 (BHM 40381) ist wahrscheinlich ebenfalls als Randstück eines ganz einfachen Kochtopfes anzusehen. Es ist das bisher einzige Stück aus Graphitton, das auf der Enge gefunden wurde und muß als Importstück aus dem Osten angesehen werden (vgl. a. Abb. 1).
2. Zu Schalen oder Schüsseln gehören die Randscherben Taf. 1, 8 (BHM 40506), s. a. Abb. 1, Taf. 1, 9 (BHM 40432), Taf. 1, 10 (BHM 40573), Taf. 1, 11 (BHM 40436), Taf. 1, 12 (BHM 40814), s. a. Abb. 1, und vielleicht Taf. 1, 13 (BHM 44833) sowie Taf. 1, 14 (BHM 40555), falls diese beiden Stücke nicht von größeren Flaschen mit Hals stammen sollten. Mit Ausnahme des dunkelgrauen Scherbens 40573 bestehen alle Fragmente aus hellgrauem Ton und dürften wohl ausschließlich scheibengedrehten Gefäßen angehören.
3. Besonders häufig vertreten sind konische Näpfe mit eingebogenem Rand: Taf. 1, 15 (dunkelgrau, BHM 40813), Taf. 1, 16 (hellgrau, BHM 40469), Taf. 2, 17 (grau, BHM 40511), Taf. 2, 18 (rötlich, BHM 40559), Taf. 2, 19 (dunkelgrau, BHM 40517), Taf. 2, 20 (lederbraun, BHM 40575), Taf. 2, 21 (rötlich, BHM 40589), Taf. 2, 22 (grau, BHM 40510). Mit Ausnahme des scheibengedrehten Scherbens 40469 (Taf. 1, 16) stammen alle angeführten Fragmente von handgeformten Näpfen.

Tafel 1



Bern-Enge. Latènezeitliche Scherben aus der Siedlungsschicht unter dem Wall. M. 1:3
Zeichnung Cl. Clément

Tafel 2



Bern-Enge. Latènezeitliche Scherben aus der Siedlungsschicht unter dem Wall. M. 1 : 3
Zeichnung Cl. Clément

Die Bodenprofile der Kochtöpfe sind durchweg schlicht, wie Taf. 2, 23 (dunkelgrau, BHM 40518). Von der Scheibenware liegen einfachste Standringbildungen wie Taf. 2, 32 (rötlich, BHM 44843) vor. Daneben treten aber auch ausgesprochen kräftig ausgebildete, gute Fußprofile wie Taf. 2, 24 (hellgrau, BHM 40545), Taf. 2, 25 (grau, BHM 40567) und Taf. 2, 26 (rötlich-grau, BHM 44846) auf. Die merkwürdige Bildung von Taf. 2, 27 (hellgrau, BHM 40429) ist bisher ein Einzelfall.

Unika sind ebenfalls die Randbildungen Taf. 2, 28 (schwarzbraun, BHM 40481), Taf. 2, 29 (hellgrau, BHM 40597), Taf. 2, 30 (rötlich, BHM 40491). Das Fragment Taf. 2, 31 (BHM 40812), das von einer Schale oder einem Deckel stammt, besteht aus rötlichem Ton und hat auf der Innenseite geringe Reste von roter und weißer Bemalung.

Für genauere Datierungen geben die Formen zu wenig Anhaltspunkte. Immerhin erinnert das hellgraue Schüsselfragment Taf. 1, 12 (s. a. Abb. 1, links oben) lebhaft an Formen des ausgehenden Latène C nach Reinecke.

Abb. 1. Bern-Enge. Latènezeitliche Keramik. Dekore und Ränder
Obere Reihe von links nach rechts vgl. Taf. 1, 12; 1, 3; 1, 7
Untere Reihe von links nach rechts vgl. Taf. 2, 23; 1, 8. M. 1 : 2